

unten mit getriebenem Rande mit Nielloinschrift: *Domine dilexi — decorem domus tuae — anno domini MDCXXI*; darüber appliziertes Cherubsköpfchen mit Goldschmiedemail in Riemenwerk auslaufend. An der Vorderseite unter dem Inschriftstreifen appliziertes Schildchen mit Niello: Schlüssel und Pedum gekreuzt, die Initialen *F. V. A.* (Frater Vitus Abbas) über dem von vier *D* umgebenen *T* im Herzschilde. Der Nodus birnförmig mit drei Appliken Cherubsköpfchen, mit verbindender Draperie und herabhängenden Blüten; alles mit buntem Email gehöht. Die Cuppa in Korb aus Riemenwerk um drei große und drei kleine steilovale eingelassene Felder; über und unter letzteren applizierte Rosetten. Die großen mit getriebenen emaillierten

Reliefs auf granuliertem Grunde: hl. Benedikt in vollem Ornate sitzend, in der Hand ein Buch, darauf Glas und Schlange — hl. Veit im Kessel — hl. Petrus im päpstlichen Ornat mit den Schlüsseln, Papstkreuz und Tiara. In den kleinen in Email: *IHS — MRA* und die Werkzeuge der Passion. Am unteren Rande graviert *ZN*. Auf der Vorderseite der Patene Namen Jesus und Maria graviert, an der Rückseite im Oval St. Scholastika und St. Dorothea in ganzer Figur.

Dieser 1621 gearbeitete Kelch wurde 1638 vom Benediktinerstifte Oberaltaich erworben; der Briefwechsel darüber ist S. LXII auszugsweise wiedergegeben.

3. 26 cm hoch. Silber, vergoldet. Die Medaillons Silber mit bunter Goldschmiedemail, der Korb Silber. Fuß von runder Form, mit ausgeschnittenem Zackenrande, mit getriebenen Knorpelwerkvoluten und drei Cherubsköpfchen zwischen drei Medaillons mit Darstellung eines hl. Mönches mit Kreuz und Rosenkranz und zweier Wappen. In birnförmigen, mit Cherubsköpfchen gegliedertem Nodus drei Schilde mit den Werkzeugen der Passion. Der frei gearbeitete Korb mit drei Reliefmedaillons: Christus am Ölberg, Christus als Ecce homo, Jünger in Emaus. Am Rande Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke . Vielleicht Georg Leider, der 1650, 1659 und 1661 Kelche für St. Peter liefert (S. LXXI, LXXXI und LXXXIII). Unten graviert *Nr 14*.

4. Silber, vergoldet. 28 cm hoch. Runder Fuß mit angesetztem, gezacktem Ornament; im Fuße getriebene, knorpelige Volutenornamente, drei Cherubsköpfchen und drei Medaillons mit gravierten Werkzeugen der Passion. Nodus vierseitig, die Seiten mit glatten Schilden, von zwei Voluten oben abgeschlossen. Der Korb der Cuppa frei gearbeitet mit drei von Cherubsköpfchen bekrönten Medaillons, darin ausgeschnittene Relieffiguren der Hl. Petrus und Paulus und des hl. Josef mit dem Kinde. Im Rande des Fußes Marke wie bei Kelch 3. Im Fuße *Virgili Khendlinger 1670*, mit graviertem Wappen.

5. Silber, vergoldet. 25.5 cm hoch. Sechspaßfuß mit getriebenem Wulste und Einfassung der Lappen: Fruchtorament beziehungsweise Blatt-

werk; in den zum Schafte aufsteigenden Lappen große Blumen. Der Nodus geschwungen, durch drei Oberkörper von Gewandengeln dreigeteilt, mit Blüten an den Seiten; Korb frei gearbeitet, große Blätter und Blumen, mit Cherubsköpfchen und drei Putten, mit den Werkzeugen der Passion. Rand zum Teil erneut, keine Marken. Um 1670.

6. Silber, zum Teil vergoldet. 25.5 cm hoch. Der Fuß mit großen getriebenen Blumen und drei applizierten Cherubsköpfchen; der birnförmige Nodus mit drei Schilden in Volutenrahmung. Der Korb aus Blumen und Köpfchen gebildet. Unten Silberplatte mit graviertem Wappen und Inschrift: *Dna Catharina Freysaufin nata Zapplerin vidua dilecto filio suo P. Bernardo Freysauf hunc calicem ad primitias donavit die 16. October anno 1672*. Vgl. P. LINDNER, Profeßbuch, S. 83.

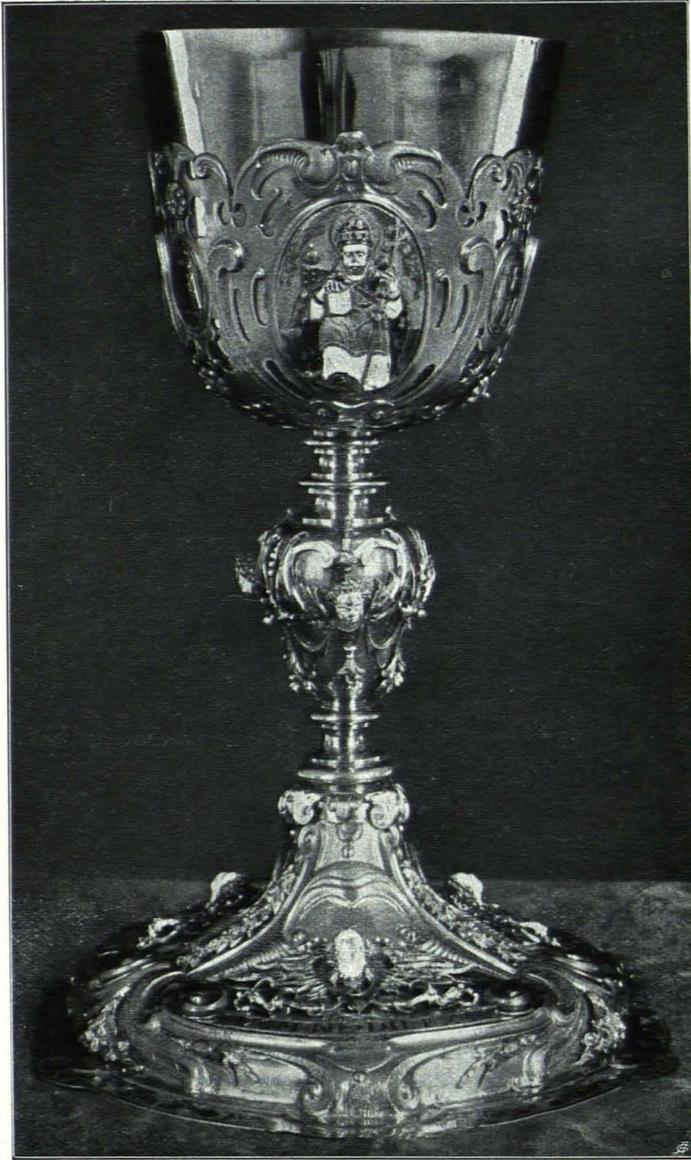


Fig. 74 Kelch Nr. 2 (S. 46)